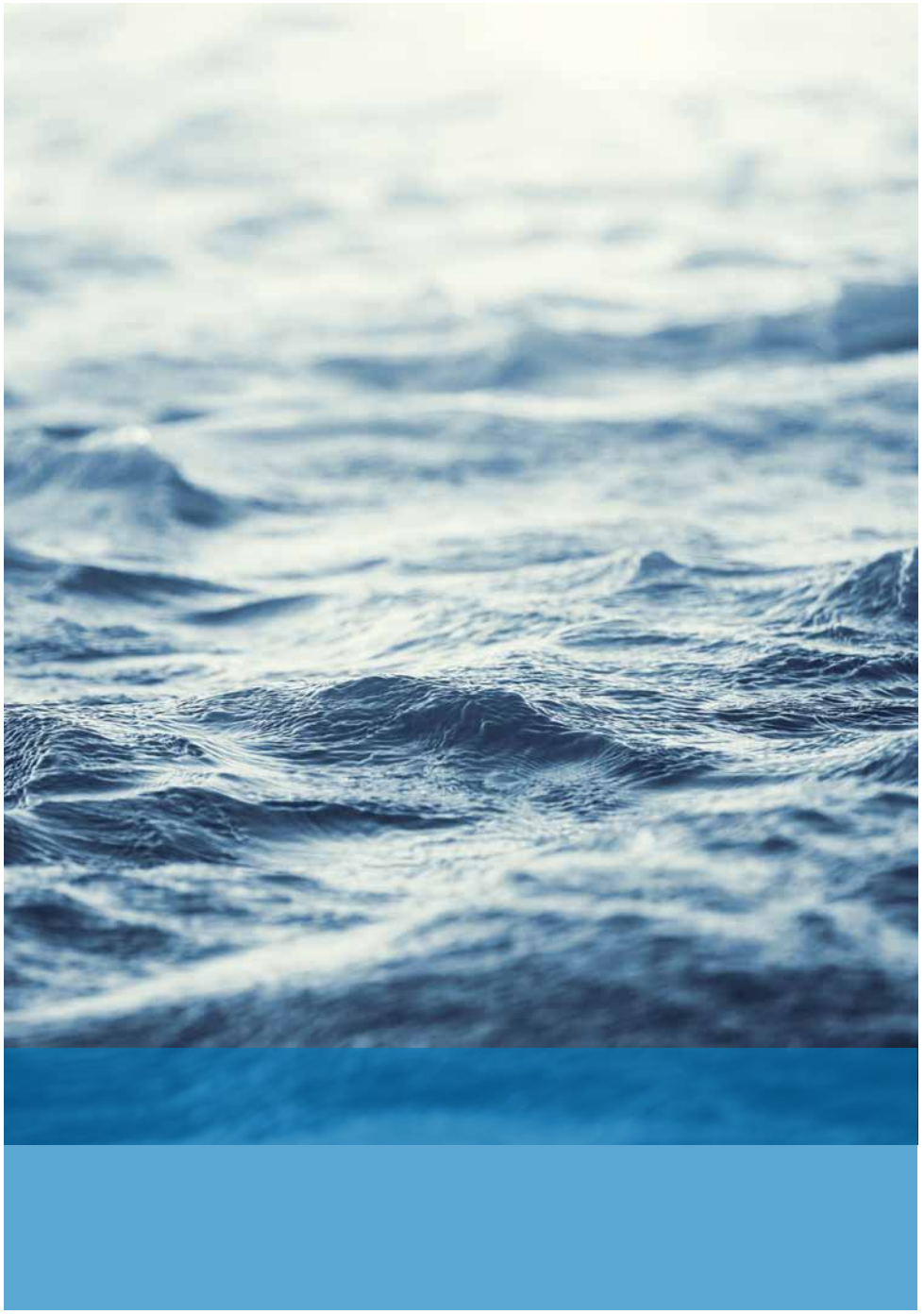
reformiert_katholisch
Kirchen im Kanton Zürich



Die Taufe_

Ein Weg beginnt

www.zhref.ch
www.zhkath.ch



Die Taufe_Gottes Ja zu den Menschen

Die Geburt eines Kindes zu erleben, führt Eltern ganz nah ans Geheimnis des Lebens heran, eine einzigartige Erfahrung!

Als Mutter oder Vater haben Sie eine ganz besondere Verbindung zu Ihrem Kind. Sie wünschen sich, dass es seinen Weg finden und seine Begabungen in vielerlei Hinsicht entfalten kann. Verlässliche Beziehungen legen dafür ein tragfähiges Fundament.

Wir glauben, dass Gott die Quelle des Lebens ist und das Leben mit uns teilen will. Die Taufe verbindet mit dem dreieinigen Gott. Sie hat in Jesus Christus ihre Mitte. In ihm sagt Gott Ja zu den Menschen, auch in den Unzulänglichkeiten und Gefährdungen, die menschliches Leben kennzeichnen. Das Sakrament der Taufe bezeugt diese Zusage und spricht sie jedem Täufling ganz persönlich zu.

In unseren Kirchen ist die Säuglingstaufe die häufigste Form der Taufe. Sie macht deutlich, dass sich der Wert eines Menschen nicht nach Leistung und Können berechnen lässt. Selbstverständlich können Kinder jeden Alters und auch Erwachsene getauft werden.

Alle christlichen Kirchen taufen auf den Namen des dreieinen Gottes und verstehen die Taufe als heiliges Zeichen – als Sakrament. Es macht die Liebe und Nähe Gottes zu uns Menschen sichtbar und erfahrbar.

Taufe_und Kirchenmitgliedschaft

Es ist sinnvoll, wenn sich gemischtkonfessionelle Elternpaare bereits frühzeitig für eine Zugehörigkeit des Kindes zu einer der beiden Konfessionen «evangelisch-reformiert» oder «römisch-katholisch» entscheiden.

Diese Zugehörigkeit wird auf dem Zivilstandsamt zuhanden des Einwohnerregisters erfasst. Diese zivilrechtliche Anmeldung und der Eintrag im Einwohnerregister ersetzen nicht die Taufe.

Paare wählen oft die Konfession jenes Elternteils, der einen engeren Bezug zum Glauben und zur Kirche besitzt. Zur Entscheidung kann auch das eher katholisch oder eher reformierte Umfeld beitragen, in dem das Kind aufwachsen wird.

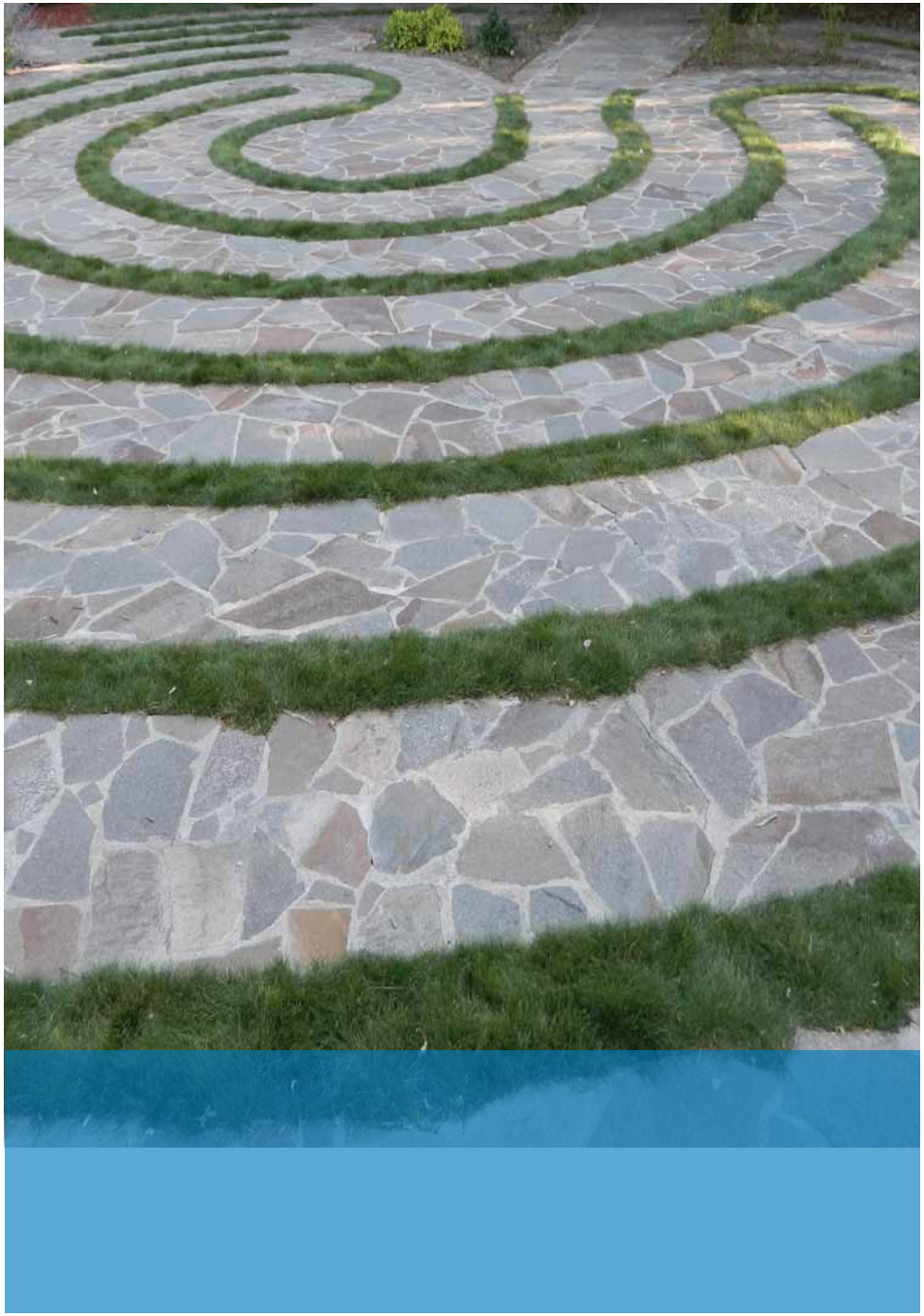
Auf reformierter Seite soll mindestens ein Elternteil einer evangelischen Kirche angehören. Die Taufe bringt als sichtbares Zeichen und Sakrament Gottes Ja zu jedem einzelnen Menschen zum Ausdruck.

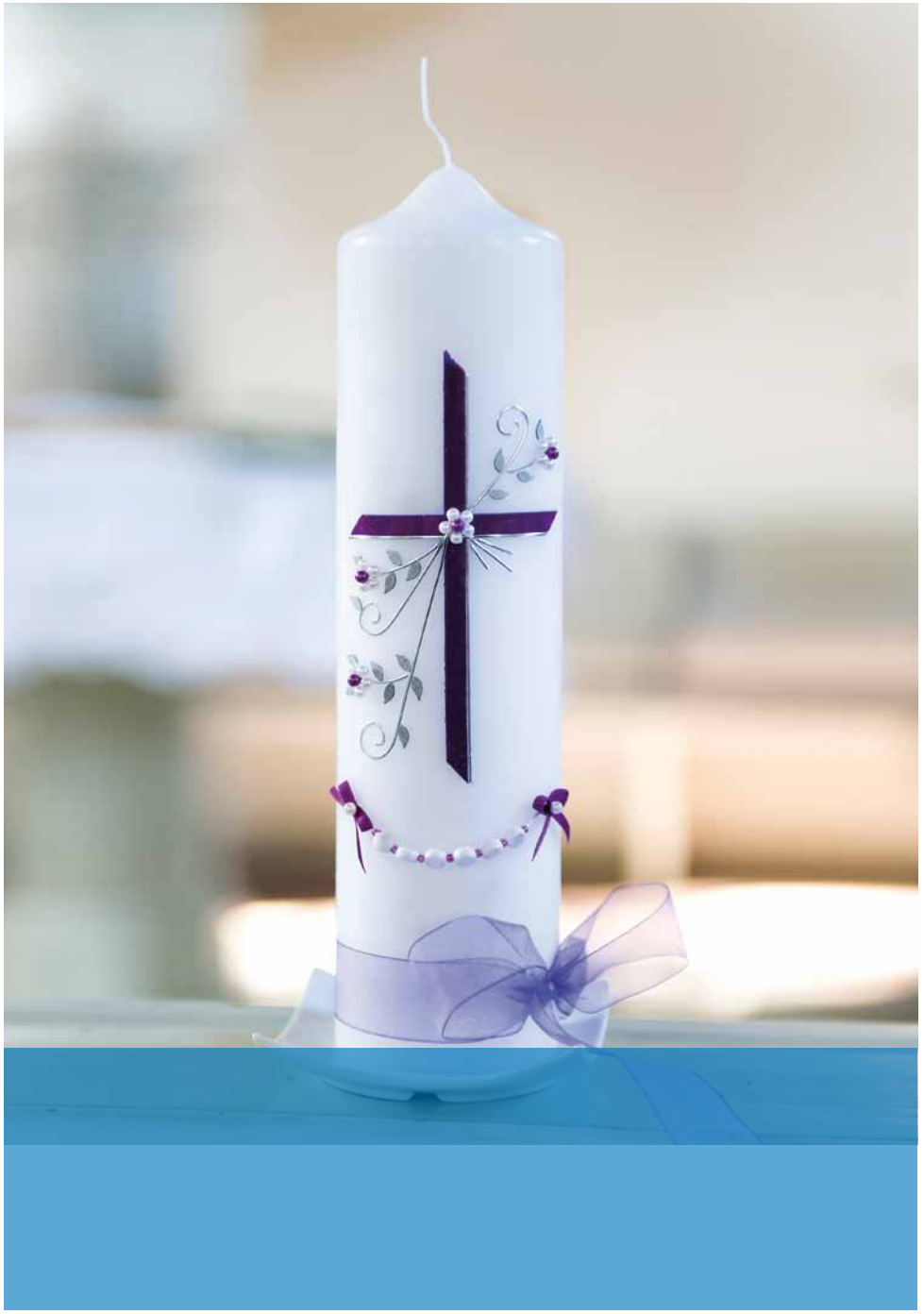
Die Taufe ist das Zeichen der Zugehörigkeit zur weltweiten Kirche Jesu Christi.

Auf katholischer Seite ist erforderlich, dass mindestens ein Elternteil der Taufe zustimmt und die begründete Hoffnung besteht, dass das Kind im katholischen Glauben erzogen wird. Die Taufe begründet die Zugehörigkeit zur katholischen Kirche und ist Voraussetzung für den Empfang der anderen Sakramente.

Taufe_Beginn eines Weges

Wer in den Anfängen des Christentums zur Gemeinschaft derjenigen gehören wollte, die an Jesus Christus glaubten, bat um die Taufe. Mit ihr wurde er oder sie in die christliche Glaubensgemeinschaft aufgenommen. Damals liessen sich grösstenteils Erwachsene taufen. Der Taufe ging normalerweise eine mehrjährige Vorbereitung auf das christliche Leben voraus. Heute bitten vor allem Eltern um die Taufe ihres Kleinkindes. Damit bringen sie zum Ausdruck, dass sie ihr Kind im christlichen Glauben erziehen möchten. Die Kirche begleitet und unterstützt sie dabei. In den Gemeinden bestehen auf reformierter und auf katholischer Seite viele Angebote, die Eltern, Kinder und Jugendliche in der Kirche beheimaten. Während der Zeit der Schulpflicht gehen die beiden Konfessionen aber ihren jeweils eigenen Weg.





Taufe

Evangelisch-reformiert

Taufe: Mit Wasser und Taufformel, Taufkerze, Kreuzzeichen

Der kirchlich verantwortete Unterricht und das schulische Unterrichtsfach «Religionen, Kulturen und Ethik» in der Volksschule oder «Religion» in der Mittelschule bilden den Weg zur Konfirmation.

2. Klasse: Wir gehören zusammen: Unsere Kirche – Schöpfung – Advent und Weihnachten

3. Klasse: Wir leben Kirche: Die beiden Sakramente Taufe und Abendmahl – Unservater – Pfingsten

4. Klasse: Wir entdecken die Bibel: Bibel und Urgeschichten – David – Jesus – Symbole

5.–7. Klasse: Wir glauben in Vielfalt: Reformation – Lebensbilder und andere Lebenswelten

9. Klasse: Wir leben in Beziehung: Identität – Seinen Glauben feiern – Verantwortlich handeln

Die Konfirmation nimmt Gottes Ja aus der Taufe auf und ermutigt die Jugendlichen zu einem Leben als Erwachsene im christlichen Glauben.

Römisch-katholisch

Taufe: Mit Wasser und Taufformel, Salbung mit Chrisam, Taufkleid und Taufkerze

Mit der Einschulung beginnt der konfessionelle Religionsunterricht.

1. Klasse: Einführung in alltägliche religiöse Themen

2. Klasse: Gemeinschaft gelingt dank mir. Vorbereitung und Empfang des Sakraments der Versöhnung

3. Klasse: Wir sind eingeladen. Vorbereitung und Empfang des Sakraments der Eucharistie (Erstkommunion)

4. Klasse: Gemeinschaft lebt von Versöhnung. Vertiefung des Sakraments der Versöhnung

5.–6. Klasse: Kirche sein. Sakramente, Kirchenjahr, Ökumene

7.–9. Klasse: Ethische Fragen, Weltreligionen, pfarreiliche Projekte Vorbereitung und Empfang des Firmsakraments

Die Firmung vielerorts ab 17 Jahren

Die Wahl_ der Paten

Es ist ein alter Brauch, Täuflingen einen Paten oder eine Patin zu geben. Es können auch eine Patin und ein Pate gemeinsam diesen Dienst übernehmen. In der katholischen Kirche muss einer der Paten katholisch und gefirmt sein und das 16. Altersjahr vollendet haben. Auf reformierter Seite sollen die Paten einer christlichen Kirche angehören und das 16. Altersjahr vollendet haben.

Die Paten werden von den Eltern ausgewählt und erklären sich bereit, den Täufling auf seinem Lebens- und Glaubensweg zu begleiten. Ihre Aufgabe ist es zudem, die Eltern in der christlichen Erziehung zu unterstützen. Die Paten werden ins Taufbuch bzw. Taufregister eingetragen. Das Patenamt ist ein familiäres und christliches Engagement. Es hat keine zivilrechtliche Bedeutung.

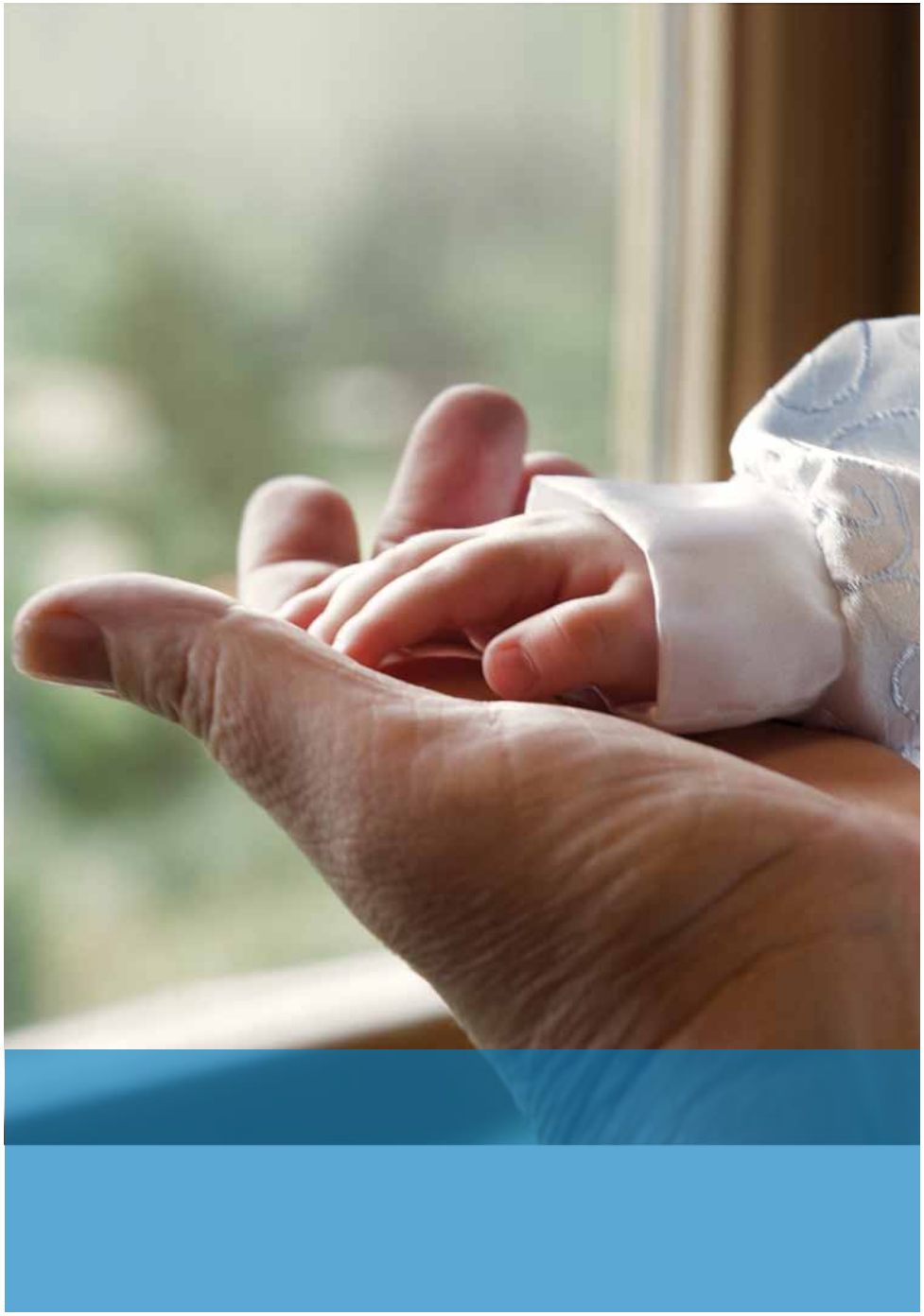
Taufe_ und manchmal ist alles ganz anders

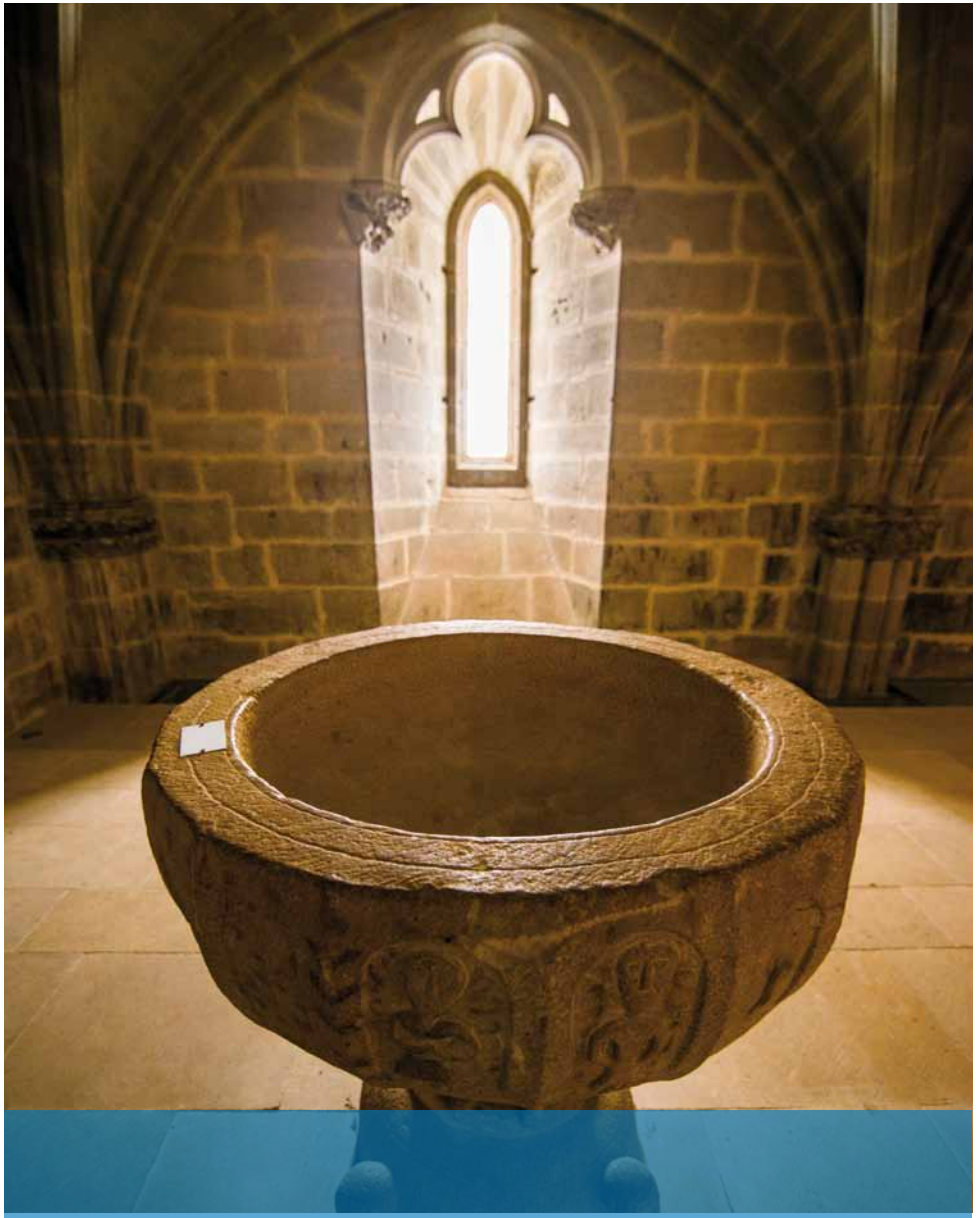
Tauffeiern in der Ihnen bekannten Form sind nicht jederzeit für alle Familien geeignet. Der Verlauf menschlichen Lebens ist vielfältig.

Vielleicht…

- wünschen Sie sich einen Segen für Ihr Kind, möchten es jedoch (noch) nicht taufen lassen.
- ist Ihr Kind längst kein Säugling mehr.
- ist Ihr Kind körperlich oder geistig beeinträchtigt und Sie wünschen sich eine ihm angepasste Form der Taufe.
- leidet Ihr Kind an einer schweren Krankheit.
- möchten Sie sich als Erwachsene/r taufen lassen.

Die Kirchen nehmen Ihre Bedürfnisse ernst und möchten Sie mit Ihren Fragen begleiten – Sie als Familie mit Ihrer besonderen Familiengeschichte oder als erwachsener «Täufling».





Kontakt _ mit dem Pfarramt

Falls Sie sich entschlossen haben, Ihr Kind taufen zu lassen, nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Pfarramt Ihres Wohnortes auf. Dort werden Sie informiert über:

- den möglichen Taufort und die möglichen Taufdaten. In der Regel findet die Taufe Ihres Kindes an einem Sonntag in einer Kirche statt.
- die Vorbereitungsweise der Feier. In der Regel wird die Taufe mit Ihnen zusammen vorbereitet, wobei Sie gerne Wünsche zur Mitgestaltung einbringen können. Mancherorts wird auch ein vertiefender Taufkurs für Eltern angeboten.

Ein Gespräch mit dem Pfarramt Ihres Wohnorts bringt Klärung und ist ein erster Schritt zur Gestaltung einer Feier, die Gottes Ja zu uns Menschen deutlich macht.

Auskunft _ erhalten Sie auch über:

Evangelisch-reformierte
Landeskirche des Kantons Zürich
info@zh.ref.ch
Tel. 044 258 91 11

Katholische Kirche
im Kanton Zürich
generalvikariat@zhkath.ch
Tel. 044 266 12 66

Bei Spitalaufenthalten besteht die Möglichkeit, sich direkt an die Spitalseelsorgerin oder den Spitalseelsorger zu wenden.

reformiert_katholisch
Kirchen im Kanton Zürich

Katholische Kirche
im Kanton Zürich
Generalvikariat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
generalvikariat@zhkath.ch
www.zhkath.ch

Evangelisch-reformierte
Landeskirche des Kantons Zürich
Hirschengraben 50
8001 Zürich
info@zh.ref.ch
www.zhref.ch

Redaktion: Ökumenische
Arbeitsgruppe Taufbroschüre
Fotos: iStock-Bildagentur
10. überarbeitete Auflage 2019
30'000 Exemplare